

## Ihr Weg zu uns

Die Neurologie bietet geplante Aufnahmen an. Für einen reibungslosen Ablauf bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Für eine stationäre Aufnahme benötigen Sie einen Einweisungsschein eines niedergelassenen Arztes und im Falle einer gesetzlichen Krankenversicherung eine Bestätigung der Kostenübernahme durch die Krankenkasse.



### Chefarzt

**PD Dr. med. Florian Ostendorf**  
Facharzt für Neurologie



### Leitende Oberärztin

**Dr. med. Renate Öhring**  
Fachärztin für Neurologie  
Spezielle Schmerztherapie



### Stellv. pflegerische Leitung

**Sascha Bülow**  
Pflegefachkraft für das pflegerische  
Schmerzmanagement

### Belegungsmanagement

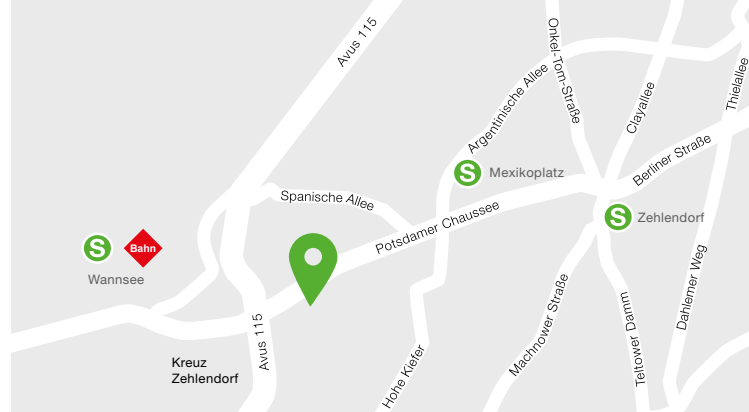
**Marlen Littmann**

Tel. (030) 81 09 - 16 14 | Fax (030) 81 09 - 13 39  
Aufnahme-Neurologie@tww-berlin.de

### Sekretariat

**Andrea Müller**

Tel. (030) 81 09 - 12 01 | Fax (030) 81 09 - 12 33  
Neurologie@tww-berlin.de



## So erreichen Sie uns

### Mit dem Bus 118

Haltestelle Quantzstraße bzw. Am Waldhaus  
(Fußweg ca. 1 bis 2 Minuten)

### Mit dem Pkw

A 115 (Avus) bis Abfahrt Zehlendorfer Kreuz, weiter in  
Richtung Steglitz, Zufahrt über Potsdamer Chaussee

### Mit der S-Bahn

S1 und S7 S-Bahnhof Wannsee bzw. Mexikoplatz und  
weiter mit dem Bus 118

# Schmerz lass nach!

Konzept der neurologischen  
Schmerztherapie



### Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk

Abteilung für Neurologie  
Potsdamer Chaussee 69 | 14129 Berlin  
Tel. (030) 81 09 - 12 01 | [www.tww-berlin.de](http://www.tww-berlin.de)

### Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk

Abteilung für Neurologie



## Vom Schmerz zur Krankheit

Stechend, klopfend oder bohrend – Schmerz ist als akutes Warnsignal lebenswichtig. Vergeht er jedoch nicht nach kurzer Zeit, dauert Wochen oder Monate, spricht man von chronischem Schmerz. Zum Problem entwickelt sich der chronische Schmerz, wenn er zu einem eigenständigen Krankheitsbild wird, das gesamte Leben bestimmt, indem er zu Schlafstörungen, Ängsten, Depressionen oder gar zu Isolation oder Berufsunfähigkeit führt.

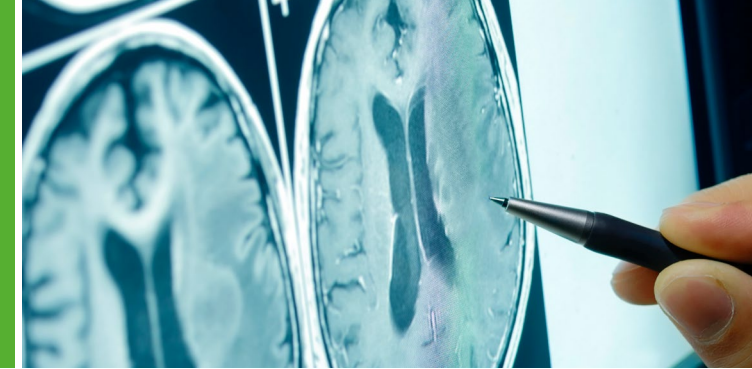
## Indikationen

- ✓ Kopfschmerzen (Spannungskopfschmerz, Migräne)
- ✓ Gesichtsschmerzen (Trigeminusneuralgie)
- ✓ Rückenschmerzen aufgrund von Wirbelsäulenerkrankungen, Reizung oder Schädigung der Nervenwurzeln, Spinalkanalstenosen
- ✓ Schmerzhaftes Polyneuropathien
- ✓ Muskelschmerzen
- ✓ Schmerzen nach Gürtelrose
- ✓ Zentrales Schmerzsyndrom, z. B. nach einem Schlaganfall
- ✓ Chronische postoperative Schmerzen
- ✓ Schmerzmittelüber- oder Fehlgebrauch / Entzug von Opiaten und Schmerzmitteln, bzw. Schmerzmittelumstellung
- ✓ Psychische Erkrankung durch Schmerzsymptomatik



„Weniger Schmerz bedeutet mehr Lebensqualität. Dafür setzen wir uns mit allen unseren Kräften ein!“

PD Dr. med. Florian Ostendorf  
Chefarzt der Abteilung Neurologie der Kliniken im TWW



## Multimodale Schmerztherapie

Wir gehen von verschiedenen Ursachen für chronischen Schmerz aus, die sich gegenseitig bedingen und das Krankheitsbild hervorbringen. Chronischer Schmerz betrifft immer Körper und Seele. Dank eines multiprofessionellen Teams aus erfahrenen Ärzt:innen aus Neurologie und internistischer Medizin, Pscho- und spezialisierten Schmerztherapeut:innen, Psycholog:innen, Physio-, Ergo- und Physikalischen Therapeut:innen sowie Pflegefachleuten sind wir für die Behandlung von Menschen mit Schmerzen bestens aufgestellt. Wir koordinieren auch persönliche Kontroll- und Nachsorgetermine in Zusammenarbeit mit weiterbehandelnden Ärzt:innen.

## Ziele der Schmerztherapie

Die akute Schmerzlinderung, die Beeinflussung des Schmerzgedächtnisses und seiner Spuren im Nervensystem sowie die Aufhebung von Funktionsstörungen sind, neben dem Erlernen von Strategien zur Stressbewältigung, vorrangige Behandlungsziele.

Daneben gilt es, die instabile Schmerzsituation zu stabilisieren. Dazu gehört auch eine Patient:innenberatung, bzw. -edukation im Umgang mit Schmerzen, um eine selbstständige Bewältigungsstrategie zu entwickeln.

## Ganzheitlicher Behandlungsansatz

### Diagnostik

- moderne bildgebende Techniken (Röntgen, Ultraschall, Computer- (CT) und Magnetresonanztomografie (MRT))
- neurologische, elektrophysiologische sowie internistische Funktionsdiagnostik
- Laboruntersuchungen, auch mittels Nervenwasserpunktion
- Selbstbeurteilung mittels Schmerzfragebögen und persönlichen Gesprächen

### Therapie

- medikamentöse Therapie (leitliniengerecht)
- Schmerzmittel- und Opiatentzug
- Psychotherapie
- Physikalische Therapie
- Ergotherapie
- Entspannungsverfahren

Für jede\* Schmerzpatient:in erstellen wir einen individuellen Therapieplan, der in wöchentlichen Sitzungen des Behandlungsteams besprochen und gegebenenfalls angepasst wird.